

## Niederschrift

### zur 38. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 08.11.2018	18:35 - 22:15 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

#### Anwesenheit

##### Stellvertretende Vorsitzende

Anja Miethke

##### Fraktion DIE LINKE.

Jutta Bargenda ab 19.00 Uhr, Monika Fiedler, Gerold Sachse Vertretung für Frau Jutta Bargenda bis 19.00 Uhr,

##### CDU-Fraktion

Jürgen Teichmann bis 20.40 Uhr,

##### Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christina Krüger, Janett Seiler,

##### SPD-Fraktion

Klaus Runge, Elke Wagner,

##### FDP-Fraktion

Petra Schumann,

##### Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz,

##### Sachkundige EinwohnerInnen

Rainer Killisch, Jana Pade,

##### Verwaltung

Erster Beigeordneter Herr Wichary, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung Herr Tschepe, Integrationsbeauftragte Frau Hoffmann, Fachgruppenleiter Kultur und Sport Herr Kaul, Fachgruppenleiter Bau- und Liegenschaftsmanagement Herr Fettke, Frau Stein fürs Protokoll

##### Gäste

Schulleiterin der Sigmund-Jähn-Grundschule Frau Tesch, Vorsitzender des Seniorenbeirates Herr Karbe, Sozialarbeiter Herr Müller, Leiter des Südclubs Herr Bogdan, 16 weitere Gäste, für die MOZ Frau Wilde

#### Abwesend

##### CDU-Fraktion

Karin Lehmann entschuldigt,

##### Sachkundige EinwohnerInnen

Udo Hargarten , Peter-Martin Mattigk , Dr. Anya Quilitzsch.

Zum Zeitpunkt der Sitzung war der Ausschussvorsitz nicht besetzt.

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Die **stellvertretende Vorsitzende** eröffnet um 18.35 Uhr die 38. Sitzung des Fachausschusses.

#### **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Es sind 10 von 12 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen und 2 sachkundige Einwohner anwesend.

#### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

**Frau Miethke** informiert, dass die Niederschriften der letzten Sitzung noch nicht vorliegen. Somit entfallen die TOPe 4. und 11..

Es sind keine Vorschläge für den Preis für Soziales Engagement eingegangen. Daher entfallen auch die TOPe 7.3. und 12.1..

Zum TOP 7.5. beantragt **Frau Wagner** Rederecht für die Sozialarbeiter Herrn Bogdan und Herrn Müller.

**Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

#### **TOP 4 Informationen der Vorsitzenden**

keine

#### **TOP 5 Einwohnerfragestunde**

keine

#### **TOP 6 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

##### **TOP 6.1 Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates (BE: Herr Karbe)**

**Herr Karbe**, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Fürstenwalde/Spree, trägt den Tätigkeitsbericht 2018 vor. (Dieser ist als Anlage 1 der Niederschrift beigelegt.)

Aus der heutigen Vertreterversammlung der Senioren berichtet Herr Karbe, dass die Vorfreude auf die städtischen Weihnachtsfeiern 2018 getrübt ist. Enttäuschung breitet sich aus, da wegen der vorläufigen Haushaltsführung die Mittel nicht vollständig zur Verfügung stehen, d. h. es gebe 1.000 € weniger und dies 14 Tage vor dem Kartenverkauf. Die Verträge für die Veranstaltungen sind schon frühzeitig geschlossen worden und Senioren, die aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen können, haben in der Vergangenheit kleine Päckchen verbunden mit einer Grußkarte vom Bürger-

meister erhalten. Dies muss in diesem Jahr entfallen. Die Präsente für die Kindergruppen, die das Programm bereichern, konnten durch Sponsoring erworben werden. Der Vorsitzende meint betrübt, dass das nicht zu einem familienfreundlichen Fürstenwalde passt.

Dank dem Bürgermeister und dem Ersten Beigeordneten stehen auf Grund des vorzeitigen Maßnahmebeginns nun 4.000 € Veranstaltungskosten und 1.700 € Saalmiete für den Seniorenbeirat im Haushalt der Stadt zur Verfügung.

## **TOP 6.2 Projektvorstellung "Schule des gemeinsamen Lernens" (BE: SL Frau Tesch)**

Auf Anfrage von **Frau Wagner** zum Stand der Planungen des Hortgebäudes für die Sigmund-Jähn-Grundschule (SJG) teilt **Herr Tschepe** mit, dass momentan noch die Unterbringungskapazitäten vor Ort in Diskussion stehen. Zunächst ist eine Entscheidung über die Zusammenfassung oder die Ausgliederung der Hortplätze, sowohl die derzeit im Schulgebäude untergebracht sind, als auch in der Kita „Buratino“, abzuwarten. Trotzdem wird derzeit anhand eines anderen Kitaprojektes versucht eine Lösung zu finden, die ohne hohe Belastung im Finanzhaushalt ein Kita- und/oder Hortneubau realisieren lässt. Wenn die Klärung durch die voranmeldende Fachgruppe erfolgt ist, könnte im kommenden Jahr mit den Planungen begonnen werden.

**Frau Wagner** führt weiter aus, dass die Fachkabinette der SJG (Kunst-, Englisch-, Biologie- und Physikraum) als Übergangslösung für die Unterbringung der Hortkinder genutzt werden und daher nicht für den Unterricht zur Verfügung stehen. Ein ähnliches Problem gab es an der Gerhard-Goßmann-Grundschule (GGG) und wurde dort mit Containern gelöst, erinnert **Frau Wagner** und vermutet hier eine Ungleichbehandlung. Daraus resultierend gibt sie der Verwaltung folgenden Auftrag: *Es soll geprüft werden, inwieweit das Lernen an der SJG durch das Wiederbereinstellen der Fachräume erleichtert werden kann.*

Der Verwaltung ist die räumliche Situation bekannt und es wird bereits nach Lösungen gesucht, so **Herr Wichary**. Einmal ist der Hort-Neubau der bisherigen Planung folgend in der Prioritätenliste „Investitionen“ zum Doppelhaushalt 2018/2019 enthalten (Zeile 32). Danach würde 2019 geplant und 2020/2021 die Realisierung der Baumaßnahme erfolgen. Daneben wird aktuell die von Herr Tschepe angesprochene, schnellere und für den Finanzhalt der Stadt verträglichere Lösung gesucht. Hierfür ist jedoch u.a. die Vorstellung der Kitabedarfsplanung des Landkreises in der nächste Woche abzuwarten.

Ergänzend fügt **Herr Tschepe** an, dass im Rahmen des INSEK für die „Soziale Stadt“-Gebietskulisse ein mit der Schule und anderen fachlich Beteiligten bevorzugter Standort, linkerhand vom Jugendclub Nord, abgestimmt wurde.

**Frau Wagner** hält an ihrem Prüfauftrag fest und fordert auf, die Dringlichkeit gerade für diese Schule im Problemkietz der Stadt, mit einem wesentlich angespannteren Umfeld als an der GGG, von der Verwaltung mal erkannt werden müsste. Den Vorhalt, die Verwaltung erkenne die Dringlichkeit nicht weist **Herr Wichary** umgehend zurück und ergänzt, dass er seit seinen Amtsantritt am 08.10.2018 bereits 2-mal die SJG und den Hort besucht und sich selbst ein Bild von den Einrichtungen und der räumliche Situation gemacht hat. Eine Verbesserung der Situation ist auch von der Verwaltung gewollt, doch sind die Möglichkeiten durch den finanziellen Rahmen beschränkt. Vorschläge aus dem politischen Raum, wie auch dieses Projekt im Doppelhaushalt 2018/2019 berücksichtigt werden kann, sind gern willkommen und können z.B. im Rahmen der Haushaltsklausur am 11.11.2018 erörtert werden.

Auf Nachfrage von **Frau Fiedler** bezüglich der Haushaltsplanungen erklärt **Herr Tschepe**, dass theoretisch die Planung noch in 2018 erfolgen könnte. Hemmnis ist zum einen die vorläufige Haushaltsführung und des Weiteren, dass dies kein begonnenes Projekt ist. Zum anderen sind die Mittel zur Finanzierung über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ angemeldet, stehen aber nicht in dem Umfang zur Verfügung, wie sie für den Neubau benötigt werden.

**Frau Fiedler** dankt Frau Tesch für den heutigen Vortrag und für das Engagement der gesamten Lehrerschaft. Auf Anfrage teilt **Frau Tesch** die Öffnungszeiten der Eltern Cafés, die nicht nur von Eltern sondern auch von anderen Bürgern besucht werden, mit:

- jeweils Dienstag ab 14.00 Uhr mit Dolmetscher der syrischen Sprache
  - jeweils Donnerstag ab 14.00 Uhr mit Dolmetscher der russischen Sprache
- in der SJG, im Raum 116.

### TOP 6.3 Thema Integration

**Frau Hoffmann** teilt mit, dass das Quartiersmanagement inhaltlich durch Frau Seker (Stadtjugendpflegerin) und ihre Person intensiver begleitet wird. Es ist geplant, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Quartiersmanagement erste Teilergebnisse im Januar / Februar 2019 dem Fachausschuss vorzustellen.

### TOP 6.4 "Halboffener Spielplatz Gerhard-Goßmann-Grundschule - Probleme und mögliche Lösungsansätze"

Als Vertreter des Fachkräfteteams (FKT) stellt **Herr Bogdan** zunächst die Organisationsstruktur und die Arbeit im Team vor.

Seit 2015 bemüht sich das FKT um Lösungen für die Mehrfachnutzung des Schulhofes und Spielplatzes an der Gerhard-Goßmann-Grundschule (GGG). Im August erfolgte die Schließung des Bereiches für die Öffentlichkeit und entsprechende Wünsche und Probleme haben dem FKT zu einem Positionspapier veranlasst. (Die Struktur und das Positionspapier sind als Anlage 3 und 4 der Niederschrift beigelegt.)

Auf Nachfrage von **Frau Wagner** erläutert **Herr Bogdan**, dass die Schließung des halboffenen Spielplatzes auf Grund von Sicherheitsmängeln durch starke Überlastung und Vandalismus geschlossen wurde. Es gab massive Bedenken der Eltern von den Kindern, die an der GGG beschult werden sowie auch seitens Lehrerschaft. Zu beobachten war auch unangemessenes Nutzungsverhalten, wie z. B. Alkohol trinkende junge Erwachsene.

Wenn die Sicherheitsmängel nach den rechtlichen Bestimmungen behoben werden, steht einer Eröffnung nichts entgegen. Es muss nach einer Lösungsvariante gesucht werden. Eine abschließbare Umzäunung reicht nicht aus um den Zutritt zu verhindern. Eine Möglichkeit wäre den Bolzplatz vom Schulhof zu nehmen, so wurde bereits kommuniziert.

**Frau Seiler** ist auch bekannt, dass Kinder auf die Container geklettert sind, auf denen sich Starkstromkabel befinden. Bis zur endgültigen Lösung regt sie eine Betreuung der Flächen an.

**Herr Bogdan** führte auf Bitte von **Herrn Wichary** ergänzend aus, dass die Spielplatzkommission regelmäßige Begehungen auf den Spielplätzen durchführt. Werden erhebliche Sicherheitsmängel festgestellt und nicht behoben, müssen die Flächen schon aus rechtlichen Gründen gesperrt werden. Der Zockerplatz ist ein hochwertiger Platz und bei den SchülerInnen und Jugendlichen sehr beliebt.

**Herr Wichary** informierte, dass die Sperrung des hier betroffenen Spielplatz nach der Begehung durch die SPIKO am 06.09.2018 verfügt wurde. Grundlage waren auch die an die Verwaltung weitergegebenen Beobachtungen von Eltern, dass Kinder die Container erklommen haben. Nicht allein die Starkstromkabel, sondern auch die Höhe der Container bilden eine große Gefahr. Die Stadt hat großes Interesse eine ordentliche Nutzung des Spielplatzes zeitnah wieder zu ermöglichen.

Die Flächen werden nach Kenntnis der Verwaltung von verschiedenen Personengruppen genutzt. Zum einen sind das die SchülerInnen der Schule während des Schulbetriebs, am Nachmittag sind es normkonforme Nutzer, aber auch Nutzer, die sich nach Einbruch der Dunkelheit dort aufhalten und randalieren. Ziel ist es, den Spielplatz so herzurichten, dass er dem Schulbetrieb wieder zur Verfügung gestellt werden kann. Die Verwaltung hat nach einer erneuten Begehung Kostenvorschläge eingeholt. Nun sollen zeitnah die Sicherheitsmängel an den Sitzgelegenheiten, Gerätschaften und am Pflaster behoben werden.

**Herr Wichary** wies abschließend darauf hin, dass präventive Maßnahmen der Ordnungsbehörde

nur in Einzelfällen möglich sind und solche nicht für alle Spielplätze ergriffen werden könnten. Regelmäßig kann nur bei entsprechenden Hinweisen aus der Öffentlichkeit gehandelt werden.

**Frau Hoffmann** regt an, gemeinsam mit den Streetworkern und Sozialarbeitern Sicherheitspartnerschaften aufzubauen und zu qualifizieren.

Auf Anfrage von **Frau Fiedler** zu den Kosten und der weiteren Vorgehensweise schildert **Herr Fettke**, dass alle Defizite bei der Begehung mit der kommissarischen Schulleitung aufgenommen wurden. Jedoch haben nicht alle Maßnahmen Sicherheitsrelevanz. Einige Maßnahmen werden ergriffen um die Außenanlagen zu verschönern. Für die gesamten Arbeiten liegt ein Angebot in Höhe von ca. 20.000 € vor.

Zunächst soll der Schulhof für den Schulbetrieb sichergestellt werden und dann wird mit allen Akteuren, der SPIKO, dem Ordnungsamt nach Möglichkeiten gesucht, die Fläche auch wieder für den halboffenen Betrieb zu öffnen.

**Frau Wagner** bittet darum, den Fachausschuss über den aktuellen Stand zu informieren.

## **TOP 6.5 Soziales und kulturelles Zentrum der Stadt im ehemaligen Pintsch Areal 6/DS/790 in der Trebuser Straße 60**

**Herr Tschepe** führt den Beratungsgegenstand ein. Der Fachbereich Stadtentwicklung möchte eine grundsätzliche Entscheidung zur weiteren Verfahrensweise erwirken.

Es liegen 2 Interessenbekundungen vor. Einer davon hat sich bereits für Flächen positioniert. Nun ist zu entscheiden, ob ein öffentliches Interessenbekundungsverfahren ohne die aus den Konzeptideen benötigten Flächen oder ein öffentliches Interessenbekundungsverfahren für alle Flächen vorzunehmen ist, so **Herr Fettke**.

**Frau Fiedler** fragt nach, warum nur 2 Interessenten in Rede stehen, wo doch in der Beratungsdrucksache mehrere aufgeführt sind. **Herr Fettke** erklärt, dass mit allen Interessenten Begehungen stattgefunden haben, jedoch wurde das Interesse nicht weiter verfolgt. Nur 2 haben ihr Interesse schriftlich bei der Verwaltung bekundet.

Auf den Flächen und in den Gebäuden ist viel Platz, jedoch sind sie im schlechten Zustand und nicht barrierefrei. Es bedarf einen hohen finanziellen Aufwand, um die Räumlichkeiten in kleinen Bauabschnitten mittel- bis langfristig in Nutzung zu bringen.

**Herr Apitz** kann das Areal nicht als soziales und kulturelles Zentrum anerkennen. Die Räumlichkeiten sind für mobilitätseingeschränkte Personen nicht geeignet. Auf Anfrage teilt **Herr Fettke** mit, dass es 2 Fördermöglichkeiten gibt, der Umfang jedoch noch nicht bekannt ist.

Auf Grund der gegenwärtigen Sachlage ist **Herr Teichmann** der Meinung, dass nur der Beschlussvorschlag 1 in Frage kommt.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. das öffentliche Interessenbekundungsverfahren ohne die aus den Konzeptideen benötigten Flächen durchzuführen und mit den Interessenten, die bereits ihr Interesse bekundet haben, Verhandlungen aufzunehmen, um die inhaltliche und rechtsichere Ausgestaltung der Absichtserklärung vorzunehmen,

oder,

2. ein öffentliches Interessenbekundungsverfahren für alle Flächen durchzuführen und die Interessenten, die bereits ihr Interesse bekundet haben, aufzufordern, sich daran zu beteiligen,
3. für die Durchführung des Bauvorhabens „Soziales und kulturelles Zentrum der Stadt im ehemaligen Pintsch Areal“ in der Trebuser Straße 60 einen Finanzierungsplan und Projektablaufplan zu beauftragen,

4. Deckungsmittel für den Eigenanteil der Stadt in Höhe von 1.350.000 € im Finanzhaushalt einzustellen.

#### **Abstimmungsergebnisse zu den Beschlussvorschlägen:**

1. **Zustimmung Ja 6 Nein 4 Enthaltung 0 Befangen 0**
2. entfällt
3. **Zustimmung Ja 4 Nein 2 Enthaltung 4 Befangen 0**
4. nicht abgestimmt

#### **TOP 6.6 Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2018/2019**

**6/DS/799**

Die Beratungsdrucksache wurde bereits in der Stadtverordnetenversammlung am 18.10.2018 eingebracht, so **Herr Wichary**. Projekte die nicht im Rohhaushalt stehen, sind den vorliegenden Prioritätenlisten zum Ergebnis- und Finanzhaushalt aufgeführt. Über diese ist abzustimmen. .  
Nachdem der Erste Beigeordnete die Listen erläutert hat, stehen die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

##### **Frau Seiler**

1. Unterschied zwischen Sport- und Spielgeräten privat und städtisch (ab Zeile 189)
  - Spielgeräte für die städtischen Einrichtungen sind im Finanzierungshaushalt geplant
  - bei den Freien Trägern sind diese im Ergebnishaushalt geplant, da diese bezuschusst werden
2. Schmetterlingsdach Sonnengrundschule (Zeile 113)
  - „Schmetterlingsdach“ als Bezeichnung für besondere Dachkonstruktion
  - Dach ist undicht, es regnet rein
3. Jugendgästehaus (Zeile 146)
  - Mängel an Regenentwässerung aufgrund mangelhafter Bauausführung
  - Mängelbeseitigung auf städtische Kosten (wegen Dringlichkeit)
  - Kosten sollen vom Bauausführenden zurückgefordert werden

##### **Frau Wagner**

4. Fehlen der freiwilligen Aufgaben
  - alle von den Fachgruppen angemeldeten Ausgaben, also auch die für die sog. freiwilligen Aufgaben, sind entweder im Rohhaushalt berücksichtigt oder auf den Prioritätenlisten aufgeführt
  - Berücksichtigung im Rohhaushalt erfolgt bei gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen; gilt auch für Verpflichtungen, die sich unmittelbar aus entsprechenden Richtlinien der Stadt ergeben
  - **Frau Hoffmann** erörtert dies beispielhaft an der Förderung für das Freiwilligenzentrum der Caritas: mangels vertraglicher oder gesetzlicher Verpflichtung auf der Prioritätenliste (Zeile 005) mit ihrem Vorschlag „Priorität 1“ wegen langfristigem Charakter

##### **Herr Apitz**

5. Allgemeine Kulturförderung (Zeile 155 f.)
  - Preisgelder Schulwettbewerbe
  - Repräsentation und Ehrungen zu besonderen Anlässen
  - keine vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen, deshalb auf der Prioritätenliste
6. Kulturfabrik gGmbH (Zeile 154)
  - alle Zuwendungen in einer Summe  
Zuwendungsbescheid 02/18 im Zusammenhang mit Übergang der Galerie, Fachgruppe Kultur und Sport prüft

## **Frau Bargenda**

7. Antrag der SPD-Fraktion: „...Kitabefreiung für das 2. Kind ab August 2019 abschaffen“
- es ist noch kein Beschluss gefasst worden und dennoch findet dies schon im Haushalt Berücksichtigung
  - wurde vom Bürgermeister für den Haushalt angemeldet (siehe „BM“ in der Fachgruppenspalte) und war hier auch schon bei der Einbringung des Haushaltes am 18.10.2018 aufgeführt
  - Einstellung der Mittel als Voraussetzung für Anpassung der Satzung

## **Herr Apitz**

8. Aufrufanlage im Bürgerbüro (Investitionen Zeile 20)
- **Herr Wichary** erklärt das Vorhaben eines zentralen Aufruf- und Wartesystem
  - 4 verschiedene Firmen präsentieren ein Kürze ihre Modelle
  - Folgekosten sind auch eingestellt (Software, Wartung)
  - Herr Apitz bittet auf Barrierefreiheit zu achten
9. Sportforum Pneumant – Sozialtrakt (Investitionen Zeilen 23 und 24)
- die zusätzlich für die Innenausstattung eingestellten 18.000 sind notwendig, da ein schlüsselfertiges Gebäude ohne Innenausstattung ist, so **Herr Fettke**
10. Theodor-Fontane-Grundschule (Investitionen Zeile 39)
- es werden in diesem Jahr noch Aufträge erteilt
  - die Beträge werden jedoch 2018 nicht mehr in der vollen Höhe kassenwirksam
  - Mittel aus 2018 werden in 2019 mitgenommen (Ermächtigungsübertrag)
11. Sigmund-Jähn-Grundschule (Investitionen Zeile 46)
- sternförmige Verkabelung aller Klassenräume
  - die Höhe der Beträge sind Erfahrungswerte aus der Submission für die Gerhard-Goßmann-Grundschule
12. Fahrradboxen (Investitionen Zeile 97)
- 35.000 € geplant ohne Fördermittel
  - müssen erst beantragt werden
  - Herr Tschape verweist auf den Stadtentwicklungsausschuss, in dem geeignete Flächen zur Diskussion stehen

## **TOP 6.7 Antrag der Fraktion DIE LINKE. "Gut für Fürstenwalde: Qualität der 6/AN/749 Mittagsversorgung kontrollieren!"**

Am 17.10.2018 hat ein Gespräch zwischen Herrn Wichary und der als Ausschussvorsitzenden, Frau Lehmann, stattgefunden. Geplant ist, in einem gemeinsamen Termin mit den Caterern anzuschauen, wie die vertraglichen Vereinbarungen zur Qualitätskontrolle erfüllt werden.

### **Terminvorschläge:**

#### **Sodexo**

20.11.2018 um 14.00 Uhr im Hort Wirbelwind mit Verkostung und Sichtung Unterlagen

ODER

22.11.2018 17.00 Uhr in der Stadtverwaltung nur Sichtung der Unterlagen

#### **Dussmann**

28.11.2018 um 13.00 Uhr im Hort Abenteuerland mit Verkostung und Sichtung der Unterlagen

ODER

28.11.2018 um 17.00 Uhr in der Stadtverwaltung nur Sichtung der Unterlagen.

Die Verwaltung ist davon ausgegangen, dass diese Termine weitergeben wurden; Rückmeldungen

sind bislang allerdings nur von Frau Lehmann selbst eingegangen. Sollten die Termine nun wegen der Kurzfristigkeit nicht wahrgenommen werden können, müssten neue Termine vereinbart werden. **Frau Fiedler** hatte erwartet, dass erste Auswertungen der Stichtagskontrollen zum 30.09.2018 heute erfolgen und dass die entsprechenden Unterlagen den Stadtverordneten zugeleitet werden. Da dies nicht geschehen ist, sieht sie sich heute nicht in der Lage sich zum Antrag zu positionieren.

Der Antrag wird zurückgestellt und auf die nächste TO verschoben.

(Die Termine werden umgehend den Stadtverordneten versandt, mit Bitte um Rückmeldung bis Dienstag 12.00 Uhr.)

## **Zurückstellung**

### **TOP 6.8 Antrag der Fraktionen DIE LINKE. und SPD - Aussetzung des Babybegrüßungsdienstes unverzüglich zurücknehmen 6/AN/787**

**Herr Wichary** stellt Möglichkeiten der Ausgestaltung des Neugeborenenbegrüßungsdienstes anhand einer modularen Aufstellung vor. Darin sind das Begrüßungsschreiben des Bürgermeisters, die Zusammenstellung der Begrüßungspakete und vier verschiedene Varianten der Übergabe beschrieben.

Die voraussichtlichen Sach- und Personalkosten sind jeweils aufgeschlüsselt. (Die Übersicht ist als Anlage 5 der Niederschrift beigefügt.)

Das komplexe Werk wird gelobt, jedoch bittet **Frau Wagner** nochmals um Bedenkzeit, worauf **Frau Seiler** der Meinung ist, dass sich die Fraktionen dazu verständigen und in der nächsten Stadtverordnetenversammlung über den Antrag entscheiden sollten.

**Herr Apitz** findet die Begrüßung generell von Neubürgern eine gute Idee. Daraufhin weitet **Frau Fiedler** auf neue Einwohner aus, denn somit wären auch die Migranten erfasst.

**Frau Wagner** meint, man sollte die Begrüßung der Neugeborenen nicht mit neuen Einwohnern vermischen.

Die einbringenden Fraktionen DIE Linke und SPD möchten ihren Antrag auf die TO der nächsten Sitzung des Fachausschusses verschieben.

## **Zurückstellung**

### **TOP 6.9 Antrag des BFZ - Kitabedarfsplanung**

**6/AN/806**

Nach den Zahlen des Landkreises ist schon heute abzusehen, dass die Betreuungskapazitäten für den Kita- und Hortbereich so gut wie ausgeschöpft sind, so **Frau Seiler**. Aus diesem Grund benötigt Fürstenwalde eine solide Planung.

Im Namen seiner Fraktion teilt **Herr Apitz** mit, dass der Antrag unterstützt wird.

**Frau Bargenda** schlägt vor, sich seitens der Stadt mit dem Landkreis in Sachen jährliches Monitoring eng abzustimmen, um hier Doppelarbeit zu vermeiden.

**Frau Wagner** unterstützt den Antrag dahingehend, dass die Verwaltung den konkreten Bedarf in den verschiedenen Stadtteilen von Fürstenwalde ermittelt.

**Herr Wichary** informiert über den sehr engen Austausch zwischen Stadt und Landkreis bei der Erstellung der Kitabedarfsplanung des Landkreises. Die Stadt gibt Informationen, wie Auswertungen der Meldestatistik, Prognosen, Hinweise wo Baugebiete erschlossen sind, an den Landkreis ab, der diese wiederum in seine Planung einfließen lässt. Er lädt alle Anwesenden zur Vorstellung der aktuellen Kitabedarfsplanung durch die zuständige Kollegin des Landkreises Oder-Spree ein. Sie findet am *Donnerstag, den 15.11.2018, ab 18.30 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses* statt.

Die einbringende Fraktion wird gebeten, ihren Antrag hinsichtlich Auftrag, des Begriffes „quartiersbezogen“ und einiger Formulierungen zu konkretisieren.



## Zurückstellung

### **TOP 6.10 Antrag der SPD-Fraktion: Für ein familienfreundliches Fürstenwalde: 6/AN/815 Kitagebühren für das 2. Kind ab August 2019 abschaffen.**

Der Inhalt des Antrages ist selbsterklärend. Auf weitere Ausführung wird verzichtet.

Kann sich die Stadt das leisten, fragt sich **Herr Apitz**. Als Ordentliches Mitglied des Fachausschusses bejaht er das Anliegen, jedoch als Stadtverordneter, der in Kürze über den Haushalt entscheiden soll, nicht.

**Herr Wichary** gibt Hinweise zur Formulierung des Beschlussvorschlages. So ist zu unterscheiden, dass Herr Rudolph als private Person Wahlversprechen abgegeben hat, die Stadtverordnetenversammlung jedoch nur den Bürgermeister in seiner Funktion beauftragen kann.

**Frau Wagner** stellt den Antrag für die heutige Sitzung zurück und bittet diesen auf die TO der nächsten Sitzung zu vertagen. Sie kündigt eine angepasste Formulierung des Beschlussvorschlages an.

## Zurückstellung

### **TOP 6.11 Votum zum Entwurf des Sitzungsplanes für das Jahr 2019**

Herr Wende hatte per Mail bereits darauf hingewiesen, dass die Sitzungstermine der Stadtverordnetenversammlung mit denen des Kreistages kollidieren.

**Herr Tschepe** weist darauf hin, dass der Beschluss des Sitzungskalenders am 22.11.2018 auf Grund von Vorplanungen des Fachbereiches Stadtentwicklung dringend erforderlich ist.

**Frau Fiedler, Frau Schumann, Frau Krüger** und **Herr Runge** sprechen sich weiterhin für Donnerstag als Sitzungstag des Kultur- und Sozialausschusses aus.

## **TOP 7 Informationen der Verwaltung**

### **Herr Wichary**

*Kita- und Grundschulbeirat*

Die Konstituierende Sitzung findet am Montag, den 12.11.2018, um 17.00 Uhr im Beratungsraum des Alten Rathauses statt. Die Verwaltung wird die Sitzung begleiten.

*Antrag der FDP-Fraktion: Mehrwegtassen für den Weihnachtsmarkt in Fürstenwalde/Spree*

Die Verwaltung wurde beauftragt zu prüfen, ob die Einführung von Mehrwegglühweintassen noch in diesem Jahr möglich ist. Der Fürstenwalder Weihnachtsmarkt findet immer am 3. Adventswochenende statt. Die Fachgruppe Kultur und Sport beginnt bereits im August des laufenden Kalenderjahres mit den Vorbereitungen und Planungen. Ende September/Anfang Oktober werden die Händler vertraglich gebunden.

Eine Einbringung eines Mehrwegkonzeptes seitens der Verwaltung und der Verwendung von Glühweintassen seitens der Caterer über das bisherige Maß hinaus war und ist aus zeitlichen, logistischen und finanziellen Gründen in diesem Jahr nicht mehr umzusetzen.

Dennoch hat der Antrag von der Verwaltung und den Teilnehmern des Weihnachtsmarktes einigen Zuspruch erhalten. Es ist geplant die Idee des Mehrwegkonzeptes mit Unterstützung der AG für das Stadtfest 2019 zu pilotieren.

Die Idee von **Herrn Apitz**, alternativ kompostierbares Geschirr einzusetzen, wird von **Frau Schumann** dankend aufgenommen und in der antragstellenden Fraktion beraten.

*Haushaltsüberwachungsausschuss 07.11.2018*

*Anfrage vom Stadtverordneten Herrn Ksink*

Hat berichtet, dass in Fürstenwalde Süd Zeitungsabonnements angeboten werden und damit erworben wird, dass ein Teil der Einnahmen dem Fußballverein SG Borussia Fürstenwalde zu Gute kommt. Nach Prüfung des Sachverhaltes durch die Verwaltung liegen keine ordnungsrechtlichen oder gewerberechtlichen Gründe für eine Beanstandung vor.

## **TOP 8      Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

### **Herr Runge**

*Niederschriften der Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung*

Er merkt an, dass die Niederschriften diverser Sitzungen oft erst 8 Wochen später vorliegen und bittet die Verwaltung zu veranlassen, dass die Niederschriften zu den Folgesitzungen vorzuliegen haben.

### **Herr Apitz**

*Notar*

Kein Notar in Fürstenwalde verfüge über barrierefrei erreichbare Diensträume. **Herr Wichary** bittet das Anliegen bei der Notarkammer vorzutragen.

### **Frau Bargenda**

*Tunnelgestaltung (am Bahnhof)*

War haushaltstechnisch nicht umsetzbar, bleibt aber auf der Agenda für 2019, so **Herr Tschepe**.

## **TOP 9      Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Die **stellvertretende Vorsitzende** beendet um 22.15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift umfasst 10 Seiten. Es sind 5 Anlagen beigelegt. 13 Audits sind im AIS eingestellt.

Anja Miethke

Elke Stein

---

Stellvertretende Vorsitzende

Schriftführerin